

J. Glücksmann & Co.

Ohlauer-Strasse 71/73.

Gegründet 1854.

Ohlauer-Strasse 71/73.

Inventur-Verkauf

zu bedeutend herabgesetzten Preisen

in allen Abteilungen unserer Geschäftshäuser.

Enorme Auswahl.

Auffallend billige Preise.

Ächt Scheuers Doppel-Ritter-Kaffee-Zusatz

ist der billigste, gesündeste, wohlschmeckendste Volks- und Familien-Trank.

Stadt-Theater.

Mittwoch nachmittag 3 Uhr:
Für die Volksschulen.
„Wilhelm Tell“.
Abend 7 1/2 Uhr:
„Carmen“.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Der Wilschütz“.
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Margarete“.

Lobe-Theater.

Mittwoch 7 1/2 Uhr:
„Ein Walzertraum“.
Donnerstag 7 1/2 Uhr:
„Ein Walzertraum“.
Freitag 7 1/2 Uhr:
„Die lustige Witwe“.

Volksvorstellungen im Thalia-Theater.

Donnerstag:
Garde H. 2. Vorstellung:
„Oufel Bernold“.
Freitag:
Gardes H. 2. Vorstellung:
Abendmusik-Buchhaltung:
„Eine lustige Doppel-Ehe“.
Samstag:
Gardes H. 2. Vorstellung:
Soll's Buchhaltung:
„Im weissen Röck“.

Schauspielhaus

Mittwoch, 8 Uhr:
„Der Opernball“.
Donnerstag, 8 Uhr:
„Der Opernball“.

Lieblich's Etablissement. BROTHERS BOLLER

und das populärste
Januar-Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr.

Victoria-Theater

(Gimminger Garten).
Bellini
und das populärste
Januar-Programm.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Das ist Wochentag gültig.

Dominikaner.

Die
Nürnberger Sänger.
Jeden Freitag:
Grosser Karren-Abend.

Fürstenkrone

Bücherei Nr. 22.
1. Erscheinungstag ist an Vereinen
der Stadt noch zu vergeben. 443

Zeltgarten.

Dir. H. Krausnik.
Bombenerfolg
erzählt
Troppauer
mit der Exzellenzgräfin
Cohn in der
Ballettschule
und
Silbermanns
Hochzeitsnacht.

Palmengarten

Dir. H. Krausnik.
Noch 3 Abende der
Festwirt
Ehrengruber.
25 Cntree frei.
Baroness
Sissi
Kommt.
Neu für Breslau.

Deutscher Kaiser

Friedrich-Wilhelms. 25.
Dir. H. Krausnik.
Dente Mittwoch:
Das großartige
Weltstadt-
Programm
12 Nummern.
Borquostarten gültig.
Morgen Donnerstag:
Vorstellung.

Wer jetzt seine

Nähmaschine

und zum Frühjahr sein

Fahrrad

in Ordnung haben will, wende

Vincenz Cizek,

Allwaffer, I. Bezirk 22.
Lager sämtlicher Fahrradteile.

Reparaturen
an Russl- u. anderen Auto-
maten. Nähmaschinen u.
Fahrrädern werden schnell
häuber und billigt ausgeführt.

Volksvorstellung 1907/8

(Thalia-Theater).

IX. u. X. Vorstellung.

Sonntag, den 2. Februar u. Sonntag, den 9. Februar,
Nachmittag 3 1/2 Uhr:

Der Troubadour

Opér in 4 Akten von Serbi.

Bekannt ist nur noch für den 2. Februar:

1. Rang 1.00 Mk., Galerie 15 Pf.
und einige andere Plätze.

Für den 9. Februar:

1. Rang 1.00 Mk., Galerie 15 Pf.

Zu haben in der Expedition der Volkszeitung.

Feigbücher à 25 Pf. sind in der Exped. d. Volkszeitung
zu haben.

JASMATZI

CIGARETTEN

sind die besten türkischen Cigaretten, die hergestellt werden können. Ihr Ruf hat uns zur größten Cigarettenfabrik Deutschlands gemacht.

Jasmatzi-Pol	1 Pfg.
Jasmatzi-Lucca	1 "
Jasmatzi-Uncas	2 "
Jasmatzi-Rillas	3 "
Jasmatzi-Ramos	3 "
Jasmatzi-Teo 4-25	3 "

Georg A. Jasmatzi A.-G., Dresden
Größte deutsche Cigarettenfabrik.

Masken- Kostüme

Für Damen und Herren in großer Auswahl, reichhaltig.
Meyer-
Schumann, Straße 52, I.

Gilster Käse, Schnittkäse,

Bestell. 2.05 franko. 6477
Best. in Götter, 3 Uhr. Dörk 2.05.
2. Hermann, Götter 2.05.

Pianos,

Flügel und
Harmoniums
größte Auswahl,
jede Preislage,
Teilzahlung, Miete,
Reparaturen, Stimmung.
Georg Neumann
Breslau, Neue Gröbenstr. 13.

Friedrich-Wilhelmstr. No. 72 Kein Gastwirt

sollte verkümmern, meinen rühmlichst bekannten

Kautabak

zu führen.
Carl Birkholz Nachf.

auf der Arbeitsebene, die Bellante könne sich aber nicht auf vertragswidriges Verhalten des Arbeiters berufen, welches sie selbst verschuldet habe, da sie selbst aus ihrem eigenen Kaufhause den Schnaps liefere resp. geliefert habe! — Was ferner die angeleglichen Verordnungen des Obermeisters betreffe, so sei aus den obangewandten Anordnungen des Obermeisters zu entnehmen, daß dies eine gegenseitige Schlichtung sei, welche durch noch größeres Verbleiben von dem Obermeister veranlaßt wurde.

Das Resultat dieser Verhandlung ist sehr lehrreich. Die Friedenshilfe veranlaßt durch ihr eigenes Kaufhaus die Arbeiter, Schnaps zu konsumieren, um sie dann nachheren Falls hinauszumwerfen, wenn sie dann in ihrem etwaiden Schnapsbubel sich nicht die Belohnung durch die Vorarbeiten ruhig gelassen lassen. Da schafft man sich den 21 der Arbeitsordnung und glaubt, damit den Voel abzuwickeln zu haben. Was soll die ganze Treiberei, einerseits das Verbotliche des Schnapskonsums immerwährend vorzunehmen, wenn man andererseits diese Leidenschaft bestaetigt, teils als Mittel zum Zweck, teils um Kapital da-aus zu schlagen.

Misdlowitz, 28. Januar. Veremanns Schicksal. Auf Quagawannarube ging vorerits ein Sprengstoff los, wodurch dem Veremann Fleisch der Kopf abgerissen wurde. — Auf Kreuzengrube wurde der Mannere Golch, der Kustleher Rentwla und die Haener Trobel und Straipel durch herabstuegende Gesteins- und Koolenmassen schwer verletzt.

Wiesl, 29. Januar. Aus Rot. Aus Gr.-Chelm, Kreis Wiesl, wird berichtet: Eine beim Gastwirt Bonczowski bedienstete Magd gebar in der Nacht zu Sonnabend heimlich ein Mädchen. Um die Geburt zu verschleiern, wählte sie bereits einige Tage ihr Lager im Kuchstall. Freitag Nacht vernahm die Frau des Besitzers Kindergeschrei. Am anderen Morgen wurde die Magd zur Arbeitsleistung gerufen. Sie erklärte krank zu sein. Der Besitzerrin kam die Sache verdächtig vor und sie benachrichtigte die Polizei, welche durch die Ortsbeamten feststellen ließ, daß die Magd entbunden hatte. Dem Grundbesitzermeister gegenüber leugnete dies die Magd. Schließlich gelang es, daß sie das Kind erwirgt und dann in die Dünengrube geworfen hatte. Eine Durchsuchung der Grube hatte kein Ergebnis. Nach einem nachmaligen Verhöre gelang es endlich ein, daß sie das Kind den Schweinen als Futter vorgesetzt habe. Die Mutter wurde in das Gefängnis in Misdlowitz eingeliefert.

Kleine provinzielle Nachrichten.

In Bromberg ist in der Familie eines Arbeiters ein Kind zu den Boden stürzt. Auf Anordnung der Sanitätspolizei ist die aus sechs Personen bestehende Familie noch dem R.-Ankennoblenzungsbau gebracht worden. — In Sohlenjaska hat in der Nacht zu Sonntag ein Arbeiter seine Frau um Erben erschossen. Die Polizei fand am anderen Morgen die Leiche hinter ihm und mit zahlreichen Wunden bedeckt am Boden liegend. Der Mörder war verschwunden, wurde aber, als er später noch einmal nach seiner Wohnung zurückkehrte, verhaftet.

Aus den Gerichtssälen.

Ein Kasernenbild absonderlicher Art.

Das man unter Kulturmenschen nicht für möglich halten sollte, wurde in einer Verhandlung vor dem Kriegsgericht Dresden aufgerollt. Der Oberjäger Karl Anton Quas vom Freiburger Jägerbataillon hatte in der Korporalschaft einen etwas „bonapartisten“ Soldaten namens Schüke. Am 4. Dezember, Abends gegen 6 1/2 Uhr, betrat der Oberjäger plötzlich die Kammerstube. Schüke stand schlaflos an dem geöffneten Schrank und trank Kaffee. „Soll ich Ihnen vielleicht auch noch einen Schmel herholen?“ riefte Quas höflich den Soldaten an. Dann ergiff er einen Schmel und drückte ihn mit einem Ruck darauf. Daß der Soldat bei dieser Prozedur stark hintenüber fiel, sei nur nebenbei erwähnt. „Wollen Sie vielleicht auch noch einen Löffel Kaffee?“ fragte er dann. Schüke ließ sich nicht aus der Ruhe bringen und akzeptierte das Angebot. Als er aber den Kopf zum Mund führen wollte, schlug der Oberjäger an das Gesicht, daß sich die braune Flüssigkeit im Mogen über den Soldaten ergoß. Der Oberjäger mußte, daß der Soldat ein Schwacher Raucher war; er bot ihm höflich lächelnd eine Zigarette an. Die anderen Kammerstaben mußten Schüke Feuer hinhalten, und Schmel zum Rauchen verdammt. Auf höheren Befehl. Die Kammerstube des Soldaten reizte aber den Unteroffizier immer mehr. Jedenfalls, um ihm „Beene“ zu machen, ließ er ihn

auf einen Schrank fliegen, die anderen Soldaten mußten auf Befehl nachschließen. Bei dieser Ausrückung mußte Schüke immerfort rauchen, und zwar aus einer Pfeife. Von einem Schrank ging auf den anderen — immer rauchend. Sobald die Pfeife ausgehen drohte, wurde dem Soldaten Feuer gegeben, war sie ausgebrannt, mußten die anderen Kammerstaben sie wieder frisch mit Tabak füllen. Dem armen, zum Rauchen verdammt und auf dem Schrank stehenden Jäger wurde schließlich, der Schmel stand ihm auf der Stirn. Wer es nicht mehr ertrug, mußte weiter qualmen; immer auf Befehl. Dann mußte er sein Jaug herzeigen, ob's aufgebaut sei. In-geblisch soll dies nicht der Fall gewesen sein. Der Oberjäger gab darauf den Kammerstaben den Befehl, die Sachen Schükes zu buben; als Kammerstaben für diese Arbeit sollten sie ihm am anderen Tage die „Pfeife vollbauen“. Die Kammerstaben pukten die Sachen, herolaten aber im Punkte „Pfeife vollbauen“ den Befehl des Vorgesetzten nicht. Die Kasse Schükes erlosch sich auch nicht als vorchriftsmäßig; er mußte sie sofort ausgeben und zum Rebaeren abgeben. Nun stand er in der Unterhose in der kalten Stube; infolge der Kälte begann seine Nase zu „laufen“. Das Taschentuch war in der abgehängenen Kasse verblieben; Schüke war nicht imstande, eine Reimigungsmaßnahme an seiner Gesichtsparte vorzunehmen.

Schüke ihm einmal die Nase über vor-schrittlich! Idiotie des Oberjägers Stimme. Die Soldaten kamen dem Befehle sofort nach, und im Nu war Schüke „geschändet“. Doch die Leiden des Soldaten waren damit noch nicht erschöpft. Der Oberjäger hatte entdeckt, daß er „bredige Mollen“ habe. „Macht ihm einmal die Finger, aber mit der Wurzelbürste!“ erlöste das Kommando. Während der Prozeduren hatte sich der Oberjäger stetig zum Ausgehen gemacht und gab Schüke noch vor Verlassen der Stube den Befehl, sich bis 10 Uhr an den Tisch zu setzen und zu lesen. Ein anderer Soldat mußte aufpassen, ob der Befehl auch richtig ausgeführt werde. Gegen 8 1/2 Uhr mußte sich Schüke infolge des über-eifrigen Tabakgenusses erbrechen. Man rief ihm, ins Bett zu gehen, er wachte es aber aus Rücksicht auf den erhaltenen Befehl nicht. Am nächsten Tage mußte sich der Soldat vor dem Kommando stellen und seinen Namen angeben und mußte sich verblüffend melden. Dadurch gelangte die Sache zur Kenntnis der Vorgesetzten. Einen Nachtteil an seiner Gesundheit hat der Soldat nicht erlitten. (1) — Die In-Flage lautete auf K. H. Handlung in Verbindung mit Mißbrauch der Dienstgewalt. Als Strafe wurden — drei Wochen Mittelarrest ausgesprochen. Der Weisthof nahm statt Mißhandlung mit unvorchriftsmäßige Behandlung“ und Anstiftung Untergehörer durch Befehlserteilung an. Drei Wochen Mittelarrest, statt den schon und ehrlösen Menschen-rufen noch eremphischer Strafe aus der Truppe hinauszumessen! Es ist aber, daß solche Vorgänge viel mehr auf-rekend gegen den Militarismus wirken, als alle antimilitari-stische Agitation.

Literatur.

Arbeiter-Gesundheits-Bibliothek. Sehen erlehnen: Heft 14. Verhütung und Heilung des Stotterns. Von Louis Jordan-Lepina. Heft 15. Geschlechtlich-er-diehung in der Arbeiterfamilie. Von Dr. Julius Warkule.

„Deutschland und Amerika in ihren wirtschaftlichen Beziehungen zu einander, mit besonderer Berücksichtigung Englands“ von Andrew Carnegie, deutsch von Karl Grabisch. Mit fünf Holzschnitten. Originalband 1 50 M., Leinwand 3 M., Verlag von Marquardt & Co., Berlin W. 50.

Briefkasten.

Vorzuhören der Redaktion: Donnerstags von 12—1 Uhr Mittags. A. in Reuskast. Die Gewerbetreibliche werden wir nicht veröffentlichen, weil sie ohne weentliche Verbindung ist. R. i. S. Von den Haushaltungsgewandten dürfen nur diejenigen verändert werden, welche entwerthlich sind. H. A. Beantrauen Sie bei Gericht die Erteilung eines voll-streckten Revisionsbeschlusses mit dem Urkunden, den aufstär-bigen Gerichtsvollzieher mit der Zwangsvollstreckung zu beauftragen. P. F. Gegen den Gemeindevorsteher können Sie leider nicht lagbar vor eben. S. D. Nach dem Betraue, den Sie abgeschlossen haben, ist die Firma zur Klage berechtigt und Sie werden sicher verurteilt. Er-läuben Sie die Firma nochmals, daß sie Ihnen Einigung bewilligt. Sch. Schwedisch. Der Soldat hat vor Gericht die n-st-lich im Helm zu erscheinen und darf ihn auch nicht vom Kopfe nehmen.

Am 26. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden unser werter Kollege und Mitarbeiter
Wilhelm Altmann
im Alter von 55 Jahren.
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Schlosser und seine Kollegen der Waggon-Fabrik
Gehr. Hofmann, Abt. d. Werkmeister Pffor u. Bohrens.

Am 26. d. Mts. starb nach langem Leiden unser Freund und Kollege, der Arbeiter
Wilhelm Altmann.
Sein Andenken werden in Ehren halten
Die Mitglieder des Verbandes der Fabrik-,
Land-Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands,
Zahlstelle Breslau.

Schweizert. Am 25. d. Mts. verschied nach langem, schwerem Leiden unser langjähriges und trones Mitglied, der Tischler
Alfred Walter
im blühenden Alter von 25 Jahren.
Ehre seinem Andenken!
Der sozialdemokratische Wahlverein.

Ein trones Schwesterherz hat aufgehört zu schlagen!
Am 27. Januar entries uns der unerbitliche Tod nach langen, schweren Leiden unsere herzensgute, unvergessliche Schwester, Schwägerin und Tante
Fräulein Anna Seidel
im blühenden Alter von 29 Jahren 8 Monaten.
Dies zeigen schwererfüllt an
Die Verordneten Hinterbliebenen.
Beerdigung: Donnerstag, den 30. Januar 1908, nachm. 2 Uhr, nach St. Barbara in Cosel. — Trauerhaus: Kurzgasse 47. [450]

Am 27. d. Mts. verschied durch Unglücksfall unser Kollege, der Stellmacher
Gustav Petrauschke
im 49. Lebensjahre.
Sein ehrendes Andenken werden ihm bewahren
Seine Kollegen, die Stellmacher der Waggon-Fabrik
Gehr. Hofmann & Co. Aktien-Gesellschaft,
Beerdigung: Donnerstag, nachmittags 2 Uhr, vom Aller-heiligen-Hospital nach Gräbchen. 451

Hosennäherinnen
auf Lager und Geßft. gesucht. Dancende Arbeit.
Zimmermann, Seuthestr. 51. I.

Hosennäherin a. b. Familie melde sich
447] Al. Scheinigerstr. 54, II. I.

10 tüchtige Hosennäherinnen
können sich melden Friedrichstr. 84/86. [422]

Fürstentrafte 32.
Wohnungen zu 13.50—25 Mtr. bald oder später zu vermieten. [444]

Die Poltschule wie sie ist
von Otto Rühle
Preis 30 Pf.
Zu beziehen durch die Expedition und Kolporteurs.

Möbel, Spiegel. Polsterwaren
in eigener Werkstatt von nur besten Materialien gefertigt. 95
Kein Abzahlungsgeßäft
gewöhne aber gern Zahlung.
Preis enorm billig.
Pistagantier 100 Mtr.
Salontisch 18
Tisch mit mod. Kuffen 60
Schrank 60
Bett 45
Stuhl mit Schränkchen 35
Stuhl in ganzem Stoff 20
Bettstube mit Matratze 20
Bettstube mit hoher Lehne 4
Cappiche, Gänser, Myras, Pianos, erstfl. Fabrikat
und sämt. and. Kusthaltungsgegenstände nur bei
F. Pauer, Sandstr. 5.

Morgen
Donnerstag
3ter
Tag

**Inventur-
Ausverkauf.**

Zirka 2000 Dutzend
bester halb- und reinleinerer
Drell-
Jacquard-
Gerstenkorn-**Handtücher**

(Schluss:
Montag, d. 3. Febr.)

in den bekannt guten, langjährig bewährten Marken der Firma sind, um die Bestände zu verkleinern, im Preise ganz erheblich zurückgesetzt.

Leinenhaus Bielschowsky
Nikolaistr. 75/76 - Breslau - Ecke der Herrenstr.

Hier wiederkehrende Gelegenheit!
Original-Columbia-Platten à 70 Pf.
und Anker-Platten, groß, 90 Pf.

Saison-Ausverkauf
Zirka 10000 Ia Goldgußwalzen
bei 10 Stck à 65 Pf., bei 20 Stck 90 Pf. [228]
Zirka 6000 Platten darunter die neuesten Aufnahmen, à 25 Pf., Orig.-Rubins 1.25, Orig.-Rubins 1.90, sowie den großen Bestand in Original-, Kautschuk- und Hornplatten.
Zirka 600 Phonographen
und Plattensysteme verkauft zu jedem annehmbaren Preise, nur zum Platz für meine neuen
Fahrräder
zu 100 Pf., von 2, 4, 6 bis 10 Mtr.
Sonne keine gut Reflektoren, so-
lange Doccen, einen dergleichen.
Konzert-Phonographen
mit 10 Stck Ia
Goldgußwalzen für
9 Mtr., guten
Plattensystem
mit 10 Platten
für 13 Mtr.
Feinste Luxus-
Plattensysteme
für 14.50, 16.50,
20—30 Mtr.

Bernh. Wedler, Breslau, Alosterr. 15
Ecke Feldstraße.

Kinder-Elend
Proletarische Gegenstandsbilder von Otto Rühle.
Preis: 75 Pf.
Zu haben in der Expedition der Volkswacht.

